

Entwicklungsinvestitionsfonds für Afrika - Wie geht es weiter?

Ende Oktober 2018 lud Bundeskanzlerin Angela Merkel im Rahmen der *Compact with Africa* Initiative zwölf afrikanische Staats- und Regierungschefs zum *G20 Investment Summit* nach Berlin ein. Damit unterstrich sie die Bedeutung privatwirtschaftlicher Investitionen für die nachhaltige Entwicklung afrikanischer Staaten. Mit einem Anteil von ca. 0,5% der deutschen Direktinvestitionen spielt der afrikanische Kontinent derzeit jedoch nur eine marginale Rolle im internationalen Vergleich.

Vor diesem Hintergrund kündigte die Bundeskanzlerin auf dem Investitionsgipfel die Gründung eines Entwicklungsinvestitionsfonds in Höhe von 1 Milliarde Euro an. Mit insgesamt 800 Mio. Euro sollen unter Federführung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Investitionsvorhaben von europäischen und afrikanischen mittelständischen Unternehmen gefördert werden. Es ist geplant, dass die DEG einen Teil dieser Programme umsetzen wird.

Weitere 200 Mio. Euro sollen in den Aufbau eines „Wirtschaftsnetzwerks Afrika“ unter der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) fließen.

Welche neuen Maßnahmen sieht der Entwicklungsinvestitionsfonds zur Förderung von privatwirtschaftlichen Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent vor? In welchem Verhältnis steht er zu den bereits bestehenden Programmen der Bundesregierung wie dem „Marshallplan mit Afrika“ und der *G20 Compact with Africa* Initiative? Wie kann die Politik dazu beitragen mehr deutsche Investitionen in Afrika zu fördern?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Andreas Lämmel MdB Sie herzlich in Partnerschaft mit der Deutschen Afrika Stiftung und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) einlädt.

Begrüßung: [Andreas Lämmel MdB](#), Vorsitzender Arbeitskreis Afrika der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Vorstand Deutsche Afrika Stiftung

[Andreas Wenzel](#), Leiter des Referats Afrika, DIHK

Diskussion: [Prof. Dr. Lars-Hendrik Röller](#), Wirtschafts- und Finanzpolitischer Berater der Bundeskanzlerin, Beauftragter für die G7/G20-Gipfel

[Christiane Laibach](#), Sprecherin der Geschäftsführung, Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

[Isabella Grögor-Cechowicz](#), Senior Vice President, General Manager Public Services, SAP



Runder Tisch
Afrikas Wirtschaft im Fokus

Ort und Zeit

**Dienstag,
19. Februar 2019
18:30 Uhr**

**Deutscher
Bundestag**



DIHK

Entwicklungsinvestitionsfonds für Afrika - Wie geht es weiter?



Prof. Dr. Lars-Hendrik Röller ist seit 2011 Wirtschafts- und Finanzpolitischer Berater der Bundeskanzlerin sowie Beauftragter für die G7/G20-Gipfel. Zuvor arbeitete er von 2006 bis 2011 als Präsident der European School of Management and Technology (ESMT) in Berlin und leitete das Forschungsprogramm Innovation und Wettbewerb des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB). Von 2003 bis 2006 war er als Chefökonom der Europäischen Kommission für Wettbewerbsfragen zuständig.



Christiane Laibach fungiert seit Juli 2018 als Sprecherin der Geschäftsführung der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG). Bereits seit 2015 gehört sie der DEG-Geschäftsführung an. Zuvor war sie von 2008 bis 2015 in der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank tätig und für die Bereiche Risikosteuerung und Finanzen zuständig. Die Tätigkeit bei der KfW begann sie im Jahr 1990 nach dem Abschluss ihres Studiums der Volkswirtschaften in Mainz. Sie wirkte anschließend in verschiedenen leitenden Funktionen.



Isabella Grögor-Cechowicz arbeitet seit 2006 bei dem Softwarehersteller SAP SE und ist dort seit 2015 als Leiterin des Bereichs *Industries Global Public Service* tätig. Ihr Arbeitsbereich unterstützt Kunden aus dem öffentlichen Sektor bei der Entwicklung von Innovationen und neuen Geschäftsmodellen. Sie ist zudem Vize-Vorsitzende der Subsahara Afrika Initiative der deutschen Wirtschaft (SAFRI) und Vorstandsmitglied des Nah- und Mittelost Vereins (NUMOV).

